

112.5

Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Bachelorstudiengang Logopädie

vom 1. September 2017

Erlassen von

Basel, 6.10.16

Ort, Datum

J. Weisser

Prof. Dr. Jan Weisser

Genehmigt von

Basel, 31.10.16

Ort, Datum

S. Larcher

Prof. Dr. Sabina Larcher

Inhaltsverzeichnis Logopädie

Bachelorarbeit	2
Bachelorarbeit	2
Berufspraktische Studien	3
Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht)	3
Praxisphase 1	5
Praxisphase 2	8
Praxisphase 3	11
Bezugswissenschaften	14
Entwicklung und Lernen	14
Gesundheit und Gesundheitsförderung	16
Inklusive Bildung	18
Medizinische Grundlagen	20
Neurowissenschaften	22
Sozialisation und Spracherwerb	24
Sprache(n) und Konventionen	26
Forschung und Entwicklung	28
Forschung und Entwicklung	28
Handlungswissenschaften	30
Kompetenzbereich Schlucken	30
Kompetenzbereich Schriftsprache	32
Kompetenzbereich Sprache	34
Kompetenzbereich Sprechen	36
Kompetenzbereich Stimme	38
Komplexes logopädisches Handeln	40
Kontextstudien	42
Logopädisches Handeln bei Aktivitäts- und Partizipationsbarrieren	43

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit									
Professur		P240							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität -Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Thematisch kann die Bachelorarbeit an verschiedene Module der Bezugswissenschaften, der Handlungswissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien angeschlossen werden.							
Disziplinäre Perspektiven		Die Bachelorarbeit kann zu allen disziplinären Perspektiven des Bachelorstudiengangs Logopädie verfasst werden.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden sind fähig, eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung selbständig zu bearbeiten und ein wissenschaftliches Verfahren korrekt anzuwenden sowie das Produkt adäquat, d. h. die eigenen Ergebnisse und Erkenntnisse intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse wissenschaftsbasiert zu interpretieren und entsprechend zu argumentieren. Sie können die eigene Lernarbeit kritisch reflektieren und verfügen über eine wissenschaftliche Haltung.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Bachelorarbeit	vgl. Modulgruppenbeschreibung	Hauptstudium	Bachelorarbeit	Pflicht	12	Keine	anderes / semesterweise	6er-Skala / im 6-er System bewertet Leistungsnachweis	P240

Berufspraktische Studien									
Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht)									
Professur		P24J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> oWissen und Verstehen oKommunikative Fähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> oUrteilen oSelbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> •Informationen durch Funktionstragende in Bildungsdepartementen, in medizinischen, pädagogischen, sozialen und psychologischen Beratungs- und Dienstleistungsstellen, in Fachstellen sowie in Berufsverbänden. •Informationen von Verantwortlichen aus dem Bereich der Selbsthilfe. •Institutionsbesuche und Hospitationen in Institutionen im logopädischen Berufsfeld. •Methoden der Beobachtung und des Berichteschreibens. •Auseinandersetzung mit dem Professionsverständnis und den eigenen Beliefs. •Informationen zur nationalen und lokalen Rechtslage. 							
Disziplinäre Perspektiven		Medizin und Rehabilitation, Sozialwissenschaften, Sonderpädagogik und Inklusion, Soziale Arbeit, Recht							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden sind in der Lage, ihr Studium aktiv mitzugestalten und ihren Studienverlauf autonom zu planen sowie die drei Praxisphasen in Wechselwirkung mit dem gesamten Lehrangebot und den weiteren hochschulischen Angeboten (Bibliothek, studentische Selbstverwaltung, etc.) hinsichtlich ihrer zukünftigen akademischen und professionellen Orientierung als Logopädin, Logopäde zielgerichtet zu gestalten. Sie kennen die Bestimmungen des Sonderpädagogik-Konkordats (Interkantonale Vereinbarung Sonderpädagogik vom 25.10.2007), die daraus abgeleiteten kantonalen Konzepte in der Nordwestschweiz sowie den weiteren bildungs-, sozial- und gesundheitspolitischen Kontext ihres Professionsfeldes. Sie sind in der Lage, sich an der aktuellen Diskussion zum Professionsverständnis der Logopädie zu beteiligen und die eigene Position zu begründen. Sie können die unterschiedlichen Anforderungsprofile und Aufgabenstellungen in den verschiedenen logopädischen Tätigkeitsfeldern im Bereich der Frühen Bildung, in der Schule und im Gesundheitsbereich beschreiben. Sie kennen unterschiedliche Formen logopädischer und allgemein sonderpädagogischer Angebote und exemplarische Einrichtungen, Formen und Organisationen der Selbsthilfe von Betroffenen und deren Unterstützungssysteme sowie die für die logopädische Arbeit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern relevanten medizinischen, sozialen, psychologischen und pädagogischen Fachstellen und Supportangebote. Sie verfügen über einen Überblick über die internationale, nationale und lokale Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung, insbesondere über die Gesetzgebung im Kontext logopädischen Handelns. Sie wissen wo und wie sie sich weiter informieren können, und sie sind in der Lage über rechtliche Rahmenbedingungen Auskunft zu geben und diese in ihrem Handeln zu berücksichtigen.</p> <p>Die Modulgruppe führt in den Bachelorstudiengang Logopädie ein und bietet eine einführende Orientierung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 1	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J

Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 2	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 1			Im Modul Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 1 erhalten die Studierenden a) eine Einführung in das Studium, b) einen Überblick über logopädische Tätigkeitsfelder und aktuelle Entwicklungen des Professionsverständnisses im multiprofessionellen Kontext in der Frühen Bildung, in der Schule und im medizinischen Kontext sowie c) eine Einführung in die Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung.						
Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 2			Im Modul Berufsfeld Logopädie (inkl. Recht) 2 erhalten die Studierenden a) eine Einführung in das Studium, b) einen Überblick über logopädische Tätigkeitsfelder und aktuelle Entwicklungen des Professionsverständnisses im multiprofessionellen Kontext in der Frühen Bildung, in der Schule und im medizinischen Kontext sowie c) eine Einführung in die Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung.						

Praxisphase 1									
Professur		P24J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität							
Deskriptoren		<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Querschnittsthemen der Didaktik •Zentrale Themen des pädagogischen Handelns •Sprachbewusster Unterricht 							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> oBeobachtung und Beschreibung logopädischer Interaktionen oBeobachtung und Beschreibung von Unterrichtssequenzen und schulischen Sozialisationsräumen oPlanung und Durchführung von teilhabeorientierten Diagnostik- und Therapiesequenzen oPädagogisches respektive therapeutisches Basisverhalten <p>Im Reflexionsseminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> oThematisierung und Reflexion von eigenen und sozialen Einstellungen und Haltungen sowie von pädagogischem respektive therapeutischem Basisverhalten oTeilhabeorientierte Diagnostik oReflexion von Praxiserfahrungen und Weiterentwicklung von Handlungsansätzen oVerknüpfung Theorie-Praxis oAktivitäts- und Partizipationsbarrieren <p>Im Mentorat</p> <ul style="list-style-type: none"> oLernziele im persönlichen Professionalisierungsprozess oStrukturierung und Reflexion des eigenen Lernens und der eigenen Professionalisierung 							
Disziplinäre Perspektiven		Bezugs- und Handlungswissenschaften der Logopädie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden sind im thematischen Schwerpunkt "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln" in der Lage, sprachbezogen Peer-Interaktionen sowie logopädisches Handeln in der Interaktion aufgrund strukturierter Beobachtung zu beschreiben, zu reflektieren und zu kommentieren. Sie können logopädische Interaktionen und Kooperationsanlässe in verschiedenen Settings (Unterricht, Schule, Therapie) rollenadäquat, empathisch, mit hoher Sozialkompetenz und mit zielführender Kommunikation gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind fähig und bereit, offen und konstruktiv mit anderen Fachpersonen zu kooperieren, eigene Einstellungen und Haltungen sowie Erfahrungen und Wissen sowohl individuell als auch in der Gruppe zu thematisieren und zu reflektieren und bei fachlichen Problemstellungen lösungsorientierte Vorgehensweisen zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich bei ihrem praktischen Handeln auf wissenschaftliche Grundlagen zu stützen und in der Reflexion Bezüge zwischen Praxiserfahrungen und theoretischem Wissen herzustellen. Sie können eine sprachhandlungstheoretisch begründete und teilhabeorientierte Diagnostik durchführen und auf dieser Grundlage zielorientierte Lehr-Lern- respektive Therapiesequenzen ausarbeiten und durchführen. Sie sind fähig, ihren eigenen Lernprozess im Studium zu reflektieren, zu beschreiben und zielführend zu strukturieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Mentorat 1a	Im Mentorat 1a fokussieren und thematisieren die Studierenden ihren eigenen Professionalisierung sprozess (Zielsetzungen, Strategien, Erfolge).	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Mentorat 1b	Im Mentorat 1b fokussieren und thematisieren die Studierenden ihren eigenen Professionalisierung sprozess (Zielsetzungen, Strategien, Erfolge).	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Praktikum 1a	Im Praktikum 1a fokussieren die Studierenden die settingspezifische Umgebung, logopädische Interaktion sowie Peer-Interaktionen.	Grundstudium	Praktikum	Pflicht	5	Voraussetzungen / Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala / Im binären System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum 1a mittels Kompetenzraster Praxisphase 1.	P24J
Praktikum 1b	Im Praktikum 1b fokussieren die Studierenden die settingspezifische Umgebung, logopädische Interaktion sowie Peer-Interaktionen.	Grundstudium	Praktikum	Pflicht	5	Voraussetzungen / Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum 1b mittels Kompetenzraster Praxisphase 1 sowie der Durchführung eines logopädischen Handlungszyklus' (Diagnostik, Therapie, Fachgespräch).	P24J
Reflexionsseminar 1a	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala	P24J

Reflexionsseminar 1b	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Reflexionsseminar 1a			Im Reflexionsseminar 1a erfolgt eine Einführung in eine Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung, in der Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet sowie Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen hergestellt werden.						
Reflexionsseminar 1b			Im Reflexionsseminar 1b erfolgt eine Einführung in eine Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung, mit der Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet sowie Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen hergestellt werden.						

Praxisphase 2									
Professur		P24J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oUrteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Umgang mit Heterogenität Zentrale Themen des pädagogischen Handelns							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> oProfessionelles Handeln in der Rolle als Logopädin, Logopädie oLogopädische Interaktionen und Interventionen in Diagnostik und Therapie oDisziplinäre und Interdisziplinäre Kooperation <p>Im Reflexionsseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> oThematisierung und Reflexion von Erfahrungen und fachlichen Problemstellungen im Praktikum und Weiterentwicklung von Handlungsansätzen oVerknüpfung Theorie-Praxis oProfessionelles Handeln in der Rolle als Logopädin, Logopädie <p>Im Mentorat</p> <ul style="list-style-type: none"> oLernziele im persönlichen Professionalisierungsprozess oStrukturierung und Reflexion des eigenen Lernens und der eigenen Professionalisierung 							
Disziplinäre Perspektiven		Bezugs- und Handlungswissenschaften der Logopädie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden sind im thematischen Schwerpunkt „Logopädische Intervention“ in der Lage, logopädische Handlungszyklen (Diagnostik, Therapie, Reflexion) fachlich fundiert und plausibel begründet auszuarbeiten und durchzuführen, dabei zielführende Methoden einzusetzen. Sie können logopädische Interaktionen, Interventionen und Kooperationsanlässe rollenadäquat, empathisch, mit hoher Sozialkompetenz und zielführender Kommunikation gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind fähig und bereit, offen und konstruktiv mit anderen Fachpersonen zu kooperieren, eigene Einstellungen und Haltungen sowie Erfahrungen und Wissen sowohl individuell als auch in der Gruppe zu thematisieren und zu reflektieren und bei fachlichen Problemstellungen lösungsorientierte Vorgehensweisen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Bezüge zwischen Praxiserfahrungen und theoretischem Wissen herzustellen und praktisches Handeln wissenschaftlich zu begründen. Sie können eine sprachhandlungstheoretisch begründete teilhabeorientierte Diagnostik durchführen und auf dieser Grundlage Therapiesequenzen planen und durchführen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ihren eigenen Professionalisierungsprozess zu reflektieren, zu beschreiben und zielführend zu strukturieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Mentorat 2a	Im Mentorat 2a fokussieren und thematisieren die Studierenden ihren eigenen Professionalisierung sprozess (Zielsetzungen, Strategien, Erfolge).	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Mentorat 2b	Im Mentorat 2b fokussieren und thematisieren die Studierenden ihren eigenen Professionalisierung sprozess (Zielsetzungen, Strategien, Erfolge).	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Praktikum 2a	Im Praktikum 2a fokussieren die Studierenden die logopädische Interaktion sowie Peer-Interaktionen und Kontext.	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	5	Voraussetzungen / Praktikum 2a und 2b sowie die Reflexionsseminare 2a und 2b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala / Im binären System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum 2a mittels Kompetenzraster Praxisphase 2.	P24J
Praktikum 2b	Im Praktikum 2a fokussieren die Studierenden die logopädische Interaktion sowie Peer-Interaktionen und Kontext.	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	5	Voraussetzungen / Praktikum 2a und 2b sowie die Reflexionsseminare 2a und 2b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum 2b mittels Kompetenzraster Praxisphase 2 sowie der Durchführung eines logopädischen Handlungszyklus' (Diagnostik, Therapie, Fachgespräch).	P24J

Reflexionsseminar 2a	Im Reflexionsseminar 2a werden in einer Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet sowie Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen hergestellt.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Praktikum 2a und 2b sowie die Reflexionsseminare 2a und 2b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Reflexionsseminar 2b	Im Reflexionsseminar 2b werden in einer Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet sowie Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen hergestellt.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Praktikum 2a und 2b sowie die Reflexionsseminare 2a und 2b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala	P24J

Praxisphase 3									
Professur		P24J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oUrteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Umgang mit Heterogenität Zentrale Themen des pädagogischen Handelns							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> oProfessionelles Handeln in der Rolle als Logopädin, Logopädie oLogopädische Interaktionen und Interventionen in Diagnostik und Therapie oDisziplinäre und Interdisziplinäre Kooperation <p>Im Reflexionsseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> oThematisierung und Reflexion von Erfahrungen und fachlichen Problemstellungen im Praktikum und Weiterentwicklung von Handlungsansätzen oVerknüpfung Theorie-Praxis oProfessionelles Handeln in der Rolle als Logopädin, Logopädie <p>Im Mentorat</p> <ul style="list-style-type: none"> oLernziele im persönlichen Professionalisierungsprozess oStrukturierung und Reflexion des eigenen Lernens und der eigenen Professionalisierung 							
Disziplinäre Perspektiven		Bezugs- und Handlungswissenschaften der Logopädie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden sind im thematischen Schwerpunkt „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ in der Lage, logopädische Handlungszyklen (Diagnostik, Therapie, Reflexion) fachlich fundiert und plausibel begründet auszuarbeiten und durchzuführen, dabei zielführende Methoden einzusetzen. Sie können logopädische Interaktionen, Interventionen und Kooperationsanlässe rollenadäquat, empathisch, mit hoher Sozialkompetenz und zielführender Kommunikation gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind fähig und bereit, offen und konstruktiv mit anderen Fachpersonen zu kooperieren, eigene Einstellungen und Haltungen sowie Erfahrungen und Wissen sowohl individuell als auch in der Gruppe zu thematisieren und zu reflektieren und bei fachlichen Problemstellungen lösungsorientierte Vorgehensweisen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Bezüge zwischen Praxiserfahrungen und theoretischem Wissen herzustellen und praktisches Handeln wissenschaftlich zu begründen. Sie können eine sprachhandlungstheoretisch begründete teilhabeorientierte Diagnostik durchführen und auf dieser Grundlage Therapiesequenzen planen und durchführen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ihren eigenen Professionalisierungsprozess zu reflektieren, zu beschreiben und zielführend zu strukturieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Mentorat 3a	Im Mentorat 3a fokussieren und thematisieren die Studierenden ihren eigenen Professionalisierung sprozess (Zielsetzungen, Strategien, Erfolge).	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Mentorat 3b	Im Mentorat 3b fokussieren und thematisieren die Studierenden ihren eigenen Professionalisierung sprozess (Zielsetzungen, Strategien, Erfolge).	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Praktikum 3a	Im Praktikum 3a fokussieren die Studierenden die logopädische Interaktion sowie Peer-Interaktionen und Kontext.	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	5	Voraussetzungen / Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala / Im binären System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum 3a mittels Kompetenzraster Praxisphase 3.	P24J
Praktikum 3b	Im Praktikum 3b fokussieren die Studierenden die logopädische Interaktion sowie Peer-Interaktionen und Kontext.	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	5	Voraussetzungen / Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum 3b mittels Kompetenzraster Praxisphase 3 sowie der Durchführung eines logopädischen Handlungszyklus' (Diagnostik, Therapie, Fachgespräch).	P24J

Reflexionsseminar 3a	Im Reflexionsseminar 3a werden in einer Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet sowie Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen hergestellt.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala	P24J
Reflexionsseminar 3b	Im Reflexionsseminar 3b werden in einer Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet sowie Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen hergestellt.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.	zweijährlich	2er-Skala	P24J

Bezugswissenschaften

Entwicklung und Lernen									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Kommunikative Fähigkeiten Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Querschnittsthemen der Didaktik 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Lern- und Entwicklungstheorien und ihre Ansätze -Spezielle Lern- und Entwicklungsbereiche (Kognition, Emotion, Motorik, soziales Lernen, Motivation, Moralentwicklung) -Unterrichtliche und Schulische Kontexte des Lernens und der Entwicklung -Lebensaltersbereiche und Lebenslauf (Frühe Kindheit, Kindheit, Schulalter, Jugendalter, Adoleszenz, Erwachsenenalter, Life long learning, Wieder-Lernen, Alter und Rehabilitation) -Sozialisationstheorien und Aufwachsen in unterschiedlichen sozioökonomischen und kulturellen Kontexten -Lernumwelten und deren Einfluss auf die Selbst- und Geschlechtsidentitätsentwicklung -Interpersonale Wahrnehmung inklusive Kontexteffekt, selektive Aufmerksamkeit, sozial beeinflusste Wahrnehmung und Wahrnehmungsfehler							
Disziplinäre Perspektiven		-Psychologie und ihre Teildisziplinen -Pädagogische Psychologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der für pädagogische, didaktische und therapeutische Fragestellungen relevanten Aspekte der Entwicklung und des Lernens, deren Konzepte und aktuelle Forschungsergebnisse. Sie kennen und verstehen die relevanten Fachbegriffe und ihre Entstehung, und sie sind fähig, die Fachsprache adäquat zu verwenden. Sie können über den aktuellen Diskussionsstand Auskunft geben und kennen die pädagogischen, didaktischen und therapeutischen Implikationen lern- und entwicklungspsychologischen Wissens im Kontext unterschiedlicher psychologischer Fachrichtungen und deren Weiterentwicklungen. Sie sind in der Lage, die relevante Fachliteratur zu sichten und eigenständig zu bearbeiten. Sie können mit dem erworbenen Theoriewissen einen Praxisbezug zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Kontext sprach- und sprachentwicklungsbezogener Problematiken und ihrem sozialen Umfeld herstellen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Entwicklung und Lernen 1	Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien, Modellen, Konzepten und Handlungswissen von Entwicklung und Lernen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24F

Entwicklung und Lernen 2	Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien, Modellen, Konzepten und Handlungswissen von Entwicklung und Lernen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24F
--------------------------	--	--------------	-----------------------------	---------	---	-------	--------------	-----------	------

Gesundheit und Gesundheitsförderung									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		Lernen und Entwicklung -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten Umgang mit Heterogenität -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen Kommunikation und Zusammenarbeit -Wissen und Verstehen -Kommunikative Fähigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		•Umgang mit Heterogenität							
Mögliche Themen und Inhalte		-Grundlagen der Gesundheitswissenschaften -Klassifizierung der klinischen Psychologie nach ICD und DSM -Konzepte von Krankheitsbewältigung und Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit Lebensqualität -klinisch-psychologische Fallanalysen und Integrationsaufgaben im Zusammenhang mit unterschiedlichen biographischen Konzepten (Wahrnehmen, Beobachten, Beschreiben und Handeln) -Ressourcenförderung in Belastungssituationen -Gesundheit und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender, Milieu und Kultur -Spannungsverhältnis von individuellem Gesundheitsverhalten und soziale Verhältnisse für Gesundheit -Stress- und Bewältigungstheorien im Kontext kritischer Lebensereignisse und vorhandener Resilienzen							
Disziplinäre Perspektiven		-Gesundheitswissenschaften -Klinische Psychologie -Soziologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von biologischen, psychologischen und sozialen Aspekten von Gesundheit und Gesundheitsförderung im Sinne der Salutogenese. Sie sind in der Lage die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Gesellschaft auf der Makro-, Meso- und Mikroebene zu beschreiben und zu reflektieren. Sie kennen die Bedeutung von Wirksamkeitsüberzeugungen, Gesundheitserwartungen und Ressourcenförderung und können individualisiertes Handeln im institutionellen Kontext daraus ableiten. Sie können Ansätze, Methoden und Ergebnisse der klinisch-psychologischen Forschung fall- und datenbezogenen diskutieren und zu den Beziehungs- und Prozessdimensionen logopädischen Handelns in Beziehung setzen. Sie können individuelle Bewältigungsstrategien von Krankheiten und Beeinträchtigungen und Umgang mit Gesundheit milieu-, gender- und kulturspezifisch sensibel einordnen, vor dem Hintergrund sozialer Ungleichheiten kritisch reflektieren und daraus Konsequenzen für einen konstruktiven Umgang für ihr professionelles Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, Verlauf und Genese lebenslaufbezogener Einschränkungen körperlicher, kognitiv-emotionaler und behavioraler Funktionsfähigkeiten zu verstehen, zu beschreiben und angemessen zu interpretieren. Sie verfügen über ein breites Verständnis person- und umweltbezogenen Konfliktlebens und sie können sich Methoden des Fremdverstehens vor dem Hintergrund biographischer Reflexion sicher bedienen. Sie haben ein hohes Bewusstsein für soziale und interaktionale Bedingungen logopädischen Handelns.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Gesundheit und Gesundheitsförderung 1	Fragen von, Gesundheit, Gesundheitsförderung und der Salutogenese für den logopädischen Kontext	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24F

Gesundheit und Gesundheitsförderung 2	Fragen von, Gesundheit, Gesundheitsförderung und der Salutogenese für den logopädischen Kontext	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24F
---------------------------------------	---	--------------	-----------------------------	--	---	-------	--------------	-----------	------

Inklusive Bildung									
Professur		P24G							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs oWissen und Verstehen oAnwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen oWissen und Verstehen oAnwendung von Wissen und Verstehen Umgang mit Heterogenität oWissen und Verstehen oAnwendung von Wissen und Verstehen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext oWissen und Verstehen oAnwendung von Wissen und Verstehen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Querschnittsthemen der Didaktik •Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Begriffe und Begrifflichkeiten der Inklusions- und der Sonderpädagogik -Historische Entwicklungen und gegenwärtige Fragestellungen inklusiver Schulung in der Schweiz -Professionstheorie -Theorien der Behinderung -Methodologische Fragestellungen							
Disziplinäre Perspektiven		-Sonder-)Pädagogik, Inklusionspädagogik -Schulpädagogik -Didaktik und Unterrichtsforschung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände und Grundbegrifflichkeiten (Bildung, Erziehung, Lernen, Sozialisation). Sie setzen sich mit dem erziehungswissenschaftlichen Fachdiskurs zu Inklusion und Heterogenität in Gesellschaft, Schule und Unterricht auseinander, sie kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Bildung und Behinderung im Kontext Schule und Unterricht, und sie können diese mit Dritten angemessen diskutieren. Die Studierenden nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Logopäd/-innen reflektieren. Sie kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung in einem nach Leistung differenzierten Schulsystem. Die Studierenden kennen theoretisches und methodisches Wissen und können dies zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements mit Fokus auf Sprachbildung einsetzen. Sie verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für unterschiedliche Schulstufen. Die Studierenden verfügen über Konzepte, Methoden und Reflexivität zur Gestaltung und Durchführung differenzsensibler Lehr-Lern-Arrangements. Sie sind in der Lage, unterschiedliche pädagogische, diagnostisch fundierte Handlungen vor dem Hintergrund übergeordneter Lern- und Bildungsziele zu reflektieren und diese sowohl gegenstandsbezogen (z.B. fachliches und/oder soziales Lernen) wie organisations- und professionstheoretisch zu erläutern. Die Studierenden können ihre zukünftige Rolle als Logopäd/-innen als Teil eines kooperierenden, (multi)professionellen Team im Kontext von Schule und Unterricht, reflektieren. Die Studierenden kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. Lehrpersonen, Fachpersonen der Sonderpädagogik) und können ihre zukünftige Rolle als Logopädin/Logopäde, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren. Gegenüber und mit den Eltern sowie den Schülerin/dem Schüler können sie ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Inklusive Bildung 1	Erwerb erziehungswissenschaftlicher, schulpädagogisch relevanter Grundbegriffe, Theorien und Modelle mit Fokus Heterogenität und Inklusion	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24G
Inklusive Bildung 2	Erwerb von Wissen und Können über inklusive Schul- und Unterrichtsgestaltung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24G
Inklusive Bildung 3	Kontinuierliche, reflexive Auseinandersetzung mit Inklusion im Kontext institutioneller Lern- und Bildungsprozesse	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme am Modul Inklusive Bildung 1 oder 2	anderes / zweijährlich im HS und im FS	6er-Skala / Portfolioeinträge	P24G

Medizinische Grundlagen	
Professur	P24C
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> -Stimm- und Sprechorgane -Schluckorgane -Hörorgane, peripher und zentral -medizinisches diagnostisches und therapeutische Vorgehen der HNO- und Phoniatrie-Kunde -Schädigungen im Bereich der Körperfunktionen und -strukturen: Ableitung von Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen -Vermittlung von Fachwissen durch Führen von fachlichen Gesprächen und lösungsorientiertem Vorgehen in der interdisziplinären Zusammenarbeit -Klinische Untersuchungsverfahren -Anatomisch-physiologische Grundlagen (Gefässe, ZNS-Aufbau, periphere Nerven, Reizübertragung) -Funktionen der Motorik, der Sensibilität, des Hirnstamms, der Hirnnerven, der Grosshirnrinde und des Vegetativen Systems -Syndrome wie Bewusstseinsstörungen, Verhaltensänderungen (Sprache/ Aphasien, Apraxien, Sprechstörungen) -Physiologie und Pathophysiologie des zentralen und peripheren Nervensystems; -Krankheitsbilder wie Schlaganfall, Trauma, Hirntumoren Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen, neurodegenerative Erkrankungen, Enzephalopathien -Klinische Untersuchungen sowie neurophysiologische, neurosonographische, bildgebende und bioptische Diagnostik
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -Medizin und ihre Teildisziplinen -Anatomie und Physiologie -HNO -Phoniatrie -(Päd-)Audiologie -Neurologie -Innere Medizin -Psychiatrie
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der für das logopädische Handlungsfeld notwendigen anatomischen Bereiche der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, der Phoniatrie und der Audiologie. Sie kennen und verstehen die Zusammenhänge von Atmung, Stimme, Sprechen und Schlucken sowie von Hören und Sprache. Sie sind fähig, Auswirkungen von Hörstörungen für die Sprache und den Spracherwerb zu erkennen und zu beschreiben.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sprech-, Schluck- und Hörstörungen. Sie verstehen Erkrankungen der Stimm-, Sprech-, Schluck- und Hörorgane und können deren Auswirkungen auf Stimme, Sprechen, Schlucken und Hören darlegen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse aus den logopädisch relevanten Bereichen der Neurologie. Sie können diagnostische Methoden und Verfahren (klinische Untersuchungstests, elektrophysiologische Verfahren, bildgebende Diagnostik) verstehen, neurologische Krankheitsbilder einschliesslich ihrer Symptome und Syndrome (z.B. Aphasien, Dysarthrien, Dysphagien etc) sowie pathogenetische Zusammenhänge im logopädischen Kontext einordnen sowie im interdisziplinären Kontext kommunizieren. Sie können Zusammenhänge zwischen Sprache und Gehirn sowie Sprache und Bewegung (Statik und Kinästhesie) erkennen und logopädische Interventionen bei pathophysiologischen Veränderungen initiieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die für die Logopädie relevanten (Schädigungen von) Körperstrukturen und Körperfunktionen. Sie verstehen die Zusammenhänge von Körperfunktionen und -strukturen und Aktivitäten, und sie können darauf aufbauend für das logopädische Handeln Folgen ableiten und diskutieren.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die relevanten Fachbegriffe und sind fähig, die Fachsprache adäquat in verschiedenen Situationen zu verwenden um beispielsweise komplexe Sachverhalte den Betroffenen verständlich darzulegen.</p> <p>Sie sind in der Lage, für das logopädische Handeln relevante Fachliteratur zu sichten und eigenständig zu bearbeiten.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
HNO, Phoniatrie	Erwerb medizinischer Grundlagen bzgl. Atmung, Hören, Stimmgebung, Sprechen, Schlucken über die HNO-Heilkunde; Phoniatrie zur Vertiefung und logopädischen Anwendung in den Handlungswissenschaften	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C
Neurologie	Erwerb medizinischer Grundlagen bzgl. Nervensystem und Sprache sowie Bewegung über die Neurologie zur Vertiefung und logopädischen Anwendung in den Handlungswissenschaften	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C

Neurowissenschaften									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Neurophysiologie und Neurobiologie der Sprache und Kommunikation -Modelle der Sprachverarbeitung und Sprachproduktion, seriell und interaktiv -Zusammenhang von Sprachverarbeitung (Verständnis und Produktion) und den zugrundeliegenden neuronalen Strukturen -Sprache: mehrgliedriges autonomes kognitives (funktionales) Subsystem -Zentrale Sprachverarbeitung (Sprachverstehen und –Produktion) und ihre Relevanz für Diagnostik und Therapie von beeinträchtigtem Sprachvermögen -Klinische Testverfahren -Forschungsmethoden und -ergebnisse der Neurowissenschaften -Bildgebende Verfahren, Lokalisation, Hemisphärenspezialisierung -Wahrnehmungsfunktionen -Exekutivfunktionen -Informationsverarbeitung -Aufmerksamkeit -Gedächtnis (Sprache, Rechnen), -emotionales und soziales Verhalten im kulturellen System -Funktionen (neuropsychologische Analysen sprachlicher Auffälligkeiten) -Apraxie, Dyspraxie 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Neurolinguistik -Neuropsychologie -Kognitionswissenschaft -Medizin -Biologie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen neurowissenschaftliche Grundlagen und können eine Verbindung zwischen Kommunikation/Sprache und Gehirn herstellen. Sie verfügen spezifisch über neurowissenschaftliche Kenntnisse in Bezug auf Einschränkungen der Sprache und des Sprechens. Sie kennen Modelle der Sprachverarbeitung und der Sprachproduktion. Neurologisch bedingte organische Hirnschädigungen mit Sprach- und Sprechstörungen (z.B. Aphasie, Dysarthrie) können sie aus neurowissenschaftlicher Perspektive beschreiben. Sie verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse über das Planen von Handlungen (Organisation und Festlegung der Teilschritte), über die Handlungsgestaltung (zielorientierte Durchführung der Handlungsschritte) und über die Evaluation (Fehlerkontrolle). Die Studierenden zeigen Flexibilität im Denken und Handeln (sich rasch auf neue Gegebenheiten oder Situationen einstellen und Alternativpläne entwickeln) und können begründet Prioritäten setzen. Sie können soziale, motivationale und kontextuelle Aspekte mit neurowissenschaftlichen Wissensbeständen verbinden und in Interaktionssituationen in ihr Handeln unter Berücksichtigung pragmatischer Gesichtspunkt integrieren. Die Studierenden sind in der Lage partizipativ Therapieziele festzulegen und aus der Diagnostik einen Interventionsplan zu erstellen. Sie verfügen über die Fertigkeit, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und deren Angehörige zu beraten im Hinblick auf Teilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Die Studierenden verfügen über kommunikative Fähigkeiten für die logopädischen Arbeit mit Erwachsenen</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Neurologie und Neurolinguistik	Ansätze aus Neurolinguistik und Neurologie verstehen und hinsichtlich Partizipationsbarrieren für die Logopädie nutzbar machen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Neuropsychologie	Ansätze aus Neuropsychologie und Medizin verstehen und hinsichtlich Partizipationsbarrieren für die Logopädie nutzbar machen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C

Sozialisation und Spracherwerb									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit							
Deskriptoren		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Kommunikation und Zusammenarbeit - kommunikative Fertigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Sprachbewusster Unterricht •Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Sozialisationstheorien und -modelle -Spracherwerbsmodelle und entsprechende diagnostische Verfahren -Kommunikationsmodelle -Gesprächsanalyse -Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit -Fremdsprachenerwerb -Rolle der Eltern und Bezugspersonen -Sprachliche Bildung und frühe Sprachförderung -Sprachentwicklung und sozio-ökonomische Faktoren							
Disziplinäre Perspektiven		-Soziologie -Entwicklungspsychologie -Spracherwerbsforschung -Kommunikationswissenschaft -Handlungswissenschaftliche Konzepte der Logopädie (Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung)							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Sozialisations- und Kulturtheorien, zur Soziolinguistik und zur Migrationsthematik. Sie verfügen über Theorien, Modelle, Konzepte und Forschungsergebnisse zu Spracherwerb und Sprachentwicklung bezogen auf das Lebensalter, das Sprachenkontakalter und Lernalter. Sie kennen und verstehen die einschlägigen Fachbegriffe und können diese für die Analyse und Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen nutzen. Anhand dieser Fähigkeiten können sie logopädische Diagnosen im Sprachkontext differenziert erfassen und begründen, altersgerechte Lernprozesse fachkompetent anleiten, gestalten und das eigene Handlungsrepertoire selbstständig erweitern. Die Studierenden sind in der Lage, im multiprofessionellen und interkulturellen Kontext professionell zu handeln und zu kommunizieren.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Sozialisation und Spracherwerb 1	Theorie und Praxis zu Sprach(en)erwerb im Kontext von Gesellschaft und Migration	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C

Sozialisation und Spracherwerb 2	Theorie und Praxis zu Sprach(en)erwerb im Kontext von Gesellschaft und Migration	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
-------------------------------------	---	--------------	--------------------------------	--	---	-------	--------------	-----------	------

Sprache(n) und Konventionen	
Professur	P24C
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> •Kommunikative Fertigkeiten •Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen <p>Urteilen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	-Querschnittsthemen der Didaktik
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> -Rolle von Wahrnehmungsbereichen für Sprachentwicklung und Kommunikation -Sprachbetrachtung und Sprachenvergleiche -Verwendung von Grammatiken als diagnostisches Handwerkszeug für die normbezogene Beurteilung sprachlicher Äusserungen -Analysen von Korpora-Auszügen mit den Mitteln der Lexikologie, Morphologie, Syntax, Phonetik, Phonologie, Pragmatik -Unterscheidung von sprachlichen Einheiten (Laut, Wort, Satz, Text) -Taxonomien linguistischer Elemente -Anwendung des Internationalen Phonetischen Alphabets IPA -Experimentelle Psycholinguistik -Gesprächsanalysen -Exemplarisch linguistisch fundierte logopädische Diagnostik- oder Therapiematerialien -Sprachsozialisation
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -Vergleichende Sprachwissenschaften -Semiotik -Patholinguistik -Neurolinguistik -Soziolinguistik -Kommunikationswissenschaften -Kulturwissenschaften -Deutschdidaktik -Sprachdidaktik

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Linguistik. Sie unterscheiden begriffliche Ebenen sowie Teilgebiete der Sprachwissenschaften und kennen deren Gegenstände.</p> <p>Sie kennen Beschreibungsinventare für einzelsprachliche Systeme und können linguistische Fachbegriffe adäquat anwenden und mit begrifflichen und theoretischen Überschneidungen umgehen. Sie können ihre linguistischen Kenntnisse einsetzen, um logopädisches Handeln zu systematisieren und am logopädischen Fachdiskurs in Schulen, Kliniken, Praxen, Netzwerken und Fachstellen teilzunehmen. Sie können ihre linguistischen Kenntnisse einsetzen, um sprachliche Verarbeitungs- und Lernprozesse differenziert zu erfassen und zu durchdenken.</p> <p>Insbesondere beherrschen sie detailliert die Lautlehre und die grammatische Beschreibung der von ihnen gesprochenen Sprachen, mindestens jedoch der deutschen Sprache. Sie können phonetisch transkribieren und linguistische Eigenschaften von sprachlichen Äußerungen bestimmen. Sie kennen Grundbegriffe der Schrift- und Textlinguistik.</p> <p>Sie beurteilen die Rolle von Sprache in verschiedenen Lebensbereichen, kennen unterschiedliche Mittel der Kommunikation und verstehen Zusammenhänge von exekutiven und perzeptiven Funktionen von Sprache und Kommunikation.</p> <p>Sie können linguistische Sachverhalte, die für die logopädische Diagnostik und Therapie eine Rolle spielen, in der Zusammenarbeit mit Eltern, Patienten und Patientinnen sowie Fachpersonen verständlich erklären.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen psycho- bzw. kognitiv linguistische Erkenntnisinteressen auf der einen und soziolinguistische auf der anderen Seite. Sie können Forschungsarbeiten aus den angewandten Sprachwissenschaften recherchieren, diese lesen und in eigener Sprache wiedergeben. Sie erwerben Grundlagenwissen in der Neurolinguistik und verstehen beispielhaft deren Forschungsgebiete und -fragen.</p> <p>Sie wissen um die soziale Bedingtheit von Spracherwerb, Sprachgebrauch und Kommunikation und können Konventionen aus der distanzierten Perspektive einer Wissenschaft (z.B. Sprachphilosophie, Kulturwissenschaft, Soziologie, Interaktionsforschung) betrachten.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Pragmatik, Phonetik, Phonologie	Erwerb linguistischer Kenntnisse in den Bereichen Pragmatik, Phonetik, Phonologie	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C
Semantik, Syntax, Morphologie	Erwerb linguistischer Kenntnisse in den Bereichen Semantik, Syntax, Morphologie	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung	
Professur	P240
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>-Studien und Arbeitstechniken (Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren, Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten, etc.). In die Modulgruppe kann eine Schreibkompetenzabklärung integriert werden, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Je nach Resultat wird der Kurs „Schreiben in Studium und Beruf“ empfohlen.</p> <p>-Wissenschaftstheorie und Methodologie (Begriffe und Begriffsumschreibungen, Handlungs- bzw. Praxisforschung, Zugänge empirischer Sozialforschung).</p> <p>-Forschungsmethoden und ihre Anwendung (Interview, Dokumentenanalyse, Statistik, etc.)</p>
Disziplinäre Perspektiven	Empirische Sozialforschung, Bezugswissenschaften der Logopädie Handlungswissenschaftliche Konzepte der Logopädie (Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung)
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und weiter führende Fähigkeiten aus dem Bereiche der Studien- und Arbeitstechniken sowie der Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis, welche für die Ausarbeitung der Bachelorarbeit erforderlich und für die erfolgreiche Bewältigung von Studienleistungen massgebend sind. Sie können sich über die Grundlagen empirischer Sozialforschung ausweisen. Die Studierenden sind in der Lage, zu aktuellen Themen und Fragestellungen der Logopädie Texte zu recherchieren, eine Dokumentation zu erstellen und wissenschaftliche Publikationen zu lesen, zu verstehen und zu beurteilen. Sie können wissenschaftliche Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch reflektieren, zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Beziehung setzen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in den eigenen Wissensstand integrieren und mit Dritten teilen.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Forschung und Entwicklung 1	Das Modul führt in grundlegende Perspektiven von Forschung und Entwicklung ein.	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P240
Forschung und Entwicklung 2	Das Modul bietet eine Vertiefung in quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P240

Forschung und Entwicklung 3	Das Modul bietet eine Vertiefung in quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P240
-----------------------------	---	--------------	-----------------------------	---------	---	-------	--------------	-----------	------

Handlungswissenschaften

Kompetenzbereich Schlucken									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Wissen und Verstehen -Urteilen Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität -Urteilen Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		-Bedingungsgefüge des Schluckens -Funktionelle, organische und neurologische Ursachen für Beeinträchtigungen des Schluckens über die gesamte Lebensspanne -Dysphagien, Diagnostik und Therapie -Therapie bei orofacialer Dysfunktion -Fütterstörungen -Mund-, Ess- und Trinktherapie -Trachealkanülenmanagement							
Disziplinäre Perspektiven		-Phonetik -Anatomie und Physiologie -HNO -Neurologie -Kognitionspsychologie -Medizin							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über Wissen und Können aus dem Kompetenzbereich Schlucken, das sie in die Lage versetzt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren jeweiligen Lebens- und Handlungskontexten (Kita, Schule, Familie, Freizeit, Arbeit, Klinik) zu unterstützen. Die Studierenden verfügen über theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über das Schlucken. Sie kennen mögliche Beeinträchtigungen des Schluckvorgangs bei Menschen jeglichen Alters, deren Ätiologie, Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten und können das Wissen in die Praxis umsetzen. Auf der Grundlage des erworbenen Wissens sind die Studierenden in der Lage logopädische Interventionen im Bereich des Schluckens durchzuführen. Sie urteilen fallbezogen über adäquate und effektive Wege zum Abbau der mit den Schluckbeeinträchtigungen einhergehenden Partizipationsbarrieren. Sie können Befunde, Massnahmen- und Therapiepläne den betroffenen Personen und Personen in deren Umfeld sowie involvierten interdisziplinären Fachpersonen erklären und diese begründen. Sie kennen tradierte, weit verbreitete sowie aktuelle und neue bzw. neueste Diagnoseverfahren und Therapieansätze und –methoden und können sie beurteilen. Die Studierenden können Studien und spezialisierte Fachartikel in den Fachgebieten der Dysphagie verstehen und theoriebezogen oder im Hinblick auf professionelles Handeln Schlussfolgerungen aus ihnen ziehen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Schlucken und orofaciale Motorik: Diagnostik	Schlucken und orofaciale Motorik hinsichtlich Funktions- und Aktivitätsbarrieren kennen und einschätzen können (z.B. bei Demenz, Ataxie oder ALS)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Schlucken und orofaciale Motorik: Therapie und Evaluation	Therapie und Evaluation im Kompetenzbereich Schlucken (z.B. bei Laryngektomie, SHT oder MS)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C

Kompetenzbereich Schriftsprache									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität							
Deskriptoren		Lernen und Entwicklung -Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Kommunikative Fertigkeiten Diagnose und Beurteilung -Wissen und Verstehen -Urteilen Umgang mit Heterogenität -Kommunikative Fertigkeiten Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		-Umgang mit Heterogenität -sprachbewusster Unterricht -Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21							
Mögliche Themen und Inhalte		-Modalitäten Lesen und Schreiben -Modelle zum Schriftspracherwerb -Lese- und Schreibkompetenz -Literacy -Rechtschreibung -Text und Textverstehen -Zahlen- und Mengenverständnis, -Lese-Rechtschreib-Schwäche -Rechenschwäche, -Methoden zur Intervention und Prävention							
Disziplinäre Perspektiven		-Deutschdidaktik -Mathematikdidaktik -Inklusionspädagogik -Sonderpädagogik -Neuropsychologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über Wissen und Können aus dem Kompetenzbereich Schriftsprache, das sie in die Lage versetzt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren jeweiligen Lebens- und Handlungskontexten (Kita, Schule, Familie, Freizeit, Arbeit, Klinik) zu unterstützen und namentlich in Schulen zu tragfähigen Lehr-Lernkulturen für alle Schülerinnen und Schüler beizutragen. Die Studierenden können die Bedeutung von Schrift und Zahl im Kontext unserer Kultur reflektieren und ihr Wissen für die Handlungsfelder der Logopädie nutzbar machen. Sie können die verschiedenen Modalitäten und Ebenen der Schriftsprache umschreiben und für die Planung von Förderung, Therapie und Unterricht und in der Beratung nutzen. Sie kennen wesentliche Schlagwörter innerhalb des Bildungsdiskurses im Bereich von Schriftsprache, Zahlenverarbeitung und Rechnen. Die Studierenden erkennen Partizipationsbarrieren bei verschiedenen Medien des Alltags und können Massnahmen für Förderung, Therapie und Unterricht ableiten. Anhand von Modellen und Grundlagen zum Schriftspracherwerb können sie schriftsprachliche Kompetenzen beurteilen. Die Grundlagen des Schriftspracherwerbs können sie mit Grundlagen zum Erwerb von mathematischen Grundfertigkeiten vergleichen und kennen aktuelle Erkenntnisse in diesem Zusammenhang. Mithilfe verschiedener Modelle und Diagnostikverfahren können die Studierenden differenziert verschiedene Erscheinungsformen des erschwerten Erwerbs beschreiben und individuell passend gezielte Interventionsziele festlegen. Sie kennen verschiedene Methoden zur Intervention bei erschwertem Schriftspracherwerb und können diese aufgrund aktueller Forschungsergebnisse einschätzen. Auf der Basis des Erwerbs von mathematischen Grundfertigkeiten können die Studierenden Interventionsansätze bei erschwertem Erwerb ableiten. Mithilfe des erlangten Wissens können die Studierenden gegenüber Lehr- und Fachpersonen beratend respektive im Co-Teaching tätig sein und am Fachdiskurs innerhalb von Lern- und Bildungsprozessen teilhaben. Sie können mit ihren Kompetenzen ebenfalls Verbindungen zu Rechenfähigkeiten bei Erwachsenen nach z.B. Schlaganfall und Aphasie herstellen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Schriftsprache 1	Grundlagen, Modalitäten und Ebenen des Schriftspracherwerbs	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Schriftsprache 2	Partizipationsbarrieren bei verschiedenen Medien unseres Alltags und mögliche Interventionen, Vergleich zu mathematischen Grundfertigkeiten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Schriftsprache 3	Individuelle Vertiefung einer Thematik der Modulgruppe in Form einer Fallanalyse	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme an einem weiteren Modul der Modulgruppe Kompetenzbereich Schriftsprache	anderes / zweijährlich im HS und im FS	6er-Skala / bewerteter Leistungsnachweis in Form einer Fallanalyse	P24C

Kompetenzbereich Sprache									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeit <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		-Umgang mit Heterogenität							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Zusammenhang von Kognition und Sprache -Zusammenhang von Sprache und Motorik -Aphasische Sprachverarbeitung in allen Altersstufen -Erläutern von Ursachen und Aufzeigen von Auswirkungen der jeweiligen Beeinträchtigungen auf Aktivität und Partizipation -Einführung und Diskussion von Möglichkeiten der Diagnostik, Therapie, Förderung und resultierender Beratung -exemplarischer Einblick in Diagnostikverfahren, Therapiemethoden und Fördermassnahmen -Diskussion logopädischen Handelns als Teil eines multiprofessionellen Teams -Rolle der Logopädin im gesellschaftlichen Kontext -Zusammenhang von Mündlichkeit und Schriftlichkeit -(spezifische) Sprachentwicklungsstörungen -Alternative und Augmentative Kommunikation -Frühe Förderung 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Spracherwerb -Aphasiologie -Linguistik -Medizin -Lern- und Kognitionspsychologie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über Wissen und Können aus dem Kompetenzbereich Sprache, das sie in die Lage versetzt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren jeweiligen Lebens- und Handlungskontexten (Kita, Schule, Familie, Freizeit, Arbeit, Klinik) zu unterstützen und namentlich in Schulen zu tragfähigen Lehr-Lernkulturen für alle Schülerinnen und Schüler beizutragen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis über Sprache als wichtiges mündliches und schriftliches kommunikatives Mittel, und sie kennen mögliche Partizipationsbarrieren bei kommunikativen Einschränkungen.</p> <p>Sie sind fähig logopädisch begründete Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen bei Menschen jeglichen Alters mit sprachlichen Beeinträchtigungen auf verschiedenen linguistischen Ebenen zu gestalten. Sprachliche Beeinträchtigungen beurteilen sie individuell, sprachbiographisch, entwicklungs- und wo möglich ätiologiebezogen. Sie können exemplarisch diagnostisch wichtige Instrumentarien sowie grundlegende Therapieansätze und Methoden beschreiben und im interdisziplinären Kontext anwenden. Ihre Diagnose und Beurteilung leiten sie selbstständig von den aktuellen Diagnoseverfahren ab und können diese gegenüber dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie analysieren die Dynamik beeinträchtigter Sprache und vermögen die Partizipation abzuschätzen und das Umfeld dementsprechend zu beraten. An Beispielsituationen können die Studierenden die Handlungsimmanente Diagnostik anwenden und ihre Sprache kompensatorisch und fördernd einsetzen. Sie können ihre Rolle, Aufgabe und Professionsverständnis in Diskussionen begründet vertreten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Individuelle Vertiefung Kompetenzbereich Sprache	Vertiefung eines selbstständig gewählten Themas der Modulgruppe in Form einer Schriftlichen Arbeit	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme an einem weiteren Modul der Modulgruppe Kompetenzbereich Sprache	anderes / zweijährlich im HS und im FS	6er-Skala / im 6-er System bewerteter Leistungsnachweis in Form einer Schriftlichen Arbeit	P24C
Phonologie und früher Spracherwerb	Theorie, Diagnostik, Therapie und Förderung bei kommunikativen Barrieren mit dem Schwerpunkt Phonologie; Prävention und Früherkennung von kindlichen Spracherwerbsstörungen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Semantik-Lexik und Syntax-Morphologie	Theorie, Diagnostik, Therapie und Förderung bei kommunikativen Barrieren mit dem Schwerpunkt Semantik-Lexik und Syntax-Morphologie	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Sprache, Kognition und Motorik	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Zentrale Sprachverarbeitung	Theorie, Diagnostik, Therapie und Förderung bei kommunikativen Barrieren mit dem Schwerpunkt auf zentralbedingten Beeinträchtigungen, z.B. Aphasien	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Sprache, Kognition und Motorik			Theorie, Diagnostik, Therapie und Förderung bei kommunikativen Barrieren mit dem Schwerpunkt auf kognitiven und motorischen Kompetenzen und ihren Beeinträchtigungen, z.B. über Syndrome wie CP, Autismus, Trisomie 21						

Kompetenzbereich Sprechen									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Selbstlernfähigkeiten</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> -Umgang mit Heterogenität -sprachbewusster Unterricht 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Bedingungsgefüge des Sprechens -Funktionelle, organische und neurologische Ursachen für Beeinträchtigungen des Sprechens -Ursachenmodelle für Redeunflüssigkeiten, Stottern, Poltern -Redefluss, Diagnostik und Therapie -Dysarthrien, Diagnostik und Therapie -Sprechapraxie, Diagnostik und Therapie -Artikulatorische Fähigkeiten auf den Ebenen von Lautbildung und Koartikulation, Diagnostik und Therapie -Segmentale und suprasegmentale phonetische Therapie -Phonetische Störung, orofaciale Dysfunktion, Sprechapraxie, verbale, Entwicklungsdyspraxie -Prosodische Fähigkeiten -Therapie bei orofacialen Dysfunktionen 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Phonetik -Anatomie und Physiologie, HNO -Rhetorik -Neurologie -Kognitionspsychologie, Linguistik -Erziehungs- und Bildungswissenschaften 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über Wissen und Können aus dem Kompetenzbereich Sprechen, das sie in die Lage versetzt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren jeweiligen Lebens- und Handlungskontexten (Kita, Schule, Familie, Freizeit, Arbeit, Klinik) zu unterstützen und namentlich in Schulen zu tragfähigen Lehr-Lernkulturen für alle Schülerinnen und Schüler beizutragen.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse zu Sprechfunktionen sowie deren Barrieren, z.B. des Redeflusses, deren Ätiologie, Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten. Auf der Grundlage des erworbenen Wissens sind sie in der Lage logopädische Settings im Bereich des Sprechens und des Redeflusses zu gestalten und zu evaluieren. Sie urteilen personen- und umfeldbezogen über adäquate und effektive Wege zum Abbau der mit den Sprechbeeinträchtigungen einhergehenden Partizipationsbarrieren. Sie können Befunde und Massnahmenpläne gegenüber den betroffenen Personen und Personen in deren Umfeld sowie involvierten interdisziplinären Fachpersonen erklären und begründen.</p> <p>Sie kennen tradierte, weit verbreitete sowie aktuelle und neue bzw. neueste Diagnoseverfahren und Therapieansätze und –methoden und können sie beurteilen. Die Studierenden können Studien und spezialisierte Fachartikel in den Fachgebieten der Pathophonetik, der verbalen Dyspraxie und Apraxie, der Dysarthrie, der orofazialen Dysfunktionen, des Stotterns und Polterns verstehen und theoriebezogen oder im Hinblick auf professionelles Handeln Schlussfolgerungen aus ihnen ziehen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Redefluss	Kompetenzen des Redeflusses kennen und hinsichtlich Aktivitäts- und Partizipationsbarrieren einschätzen können, um logopädische Settings zu gestalten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C
Sprechen und Sprechmotorik	Kompetenzen in Lautbildung, Prosodie, orofacialen Funktionen, Motorik kennen und hinsichtlich Aktivitäts- und Partizipationsbarrieren einschätzen können, um logopädische Settings zu gestalten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C

Kompetenzbereich Stimme									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Kommunikation und Zusammenarbeit, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		-sprachbewusster Unterricht							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Atmung -Haltung -Wahrnehmung -Phonation -Artikulation -Stimmhygiene, Beratung -Stimme in Sprechberufen -Diagnostik von Stimmstörungen -Therapeutische Massnahmen -Interdisziplinäre Zusammenarbeit 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Anatomie und Physiologie -Phoniatrie -(Päd-)Audiologie -HNO -Rhetorik 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über Wissen und Können aus dem Kompetenzbereich Stimme, das sie in die Lage versetzt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren jeweiligen Lebens- und Handlungskontexten (Kita, Schule, Familie, Freizeit, Arbeit, Klinik) zu unterstützen und namentlich in Schulen zu tragfähigen Lehr-Lernkulturen für alle Schülerinnen und Schüler beizutragen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Atmung, Haltung, Wahrnehmung, Phonation und Artikulation. Sie können dieses an sich beobachten, beschreiben und anpassen. Sie sind in der Lage, Auffälligkeiten in der Stimmgebung zu erkennen und die Stimmqualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auditiv zu beurteilen. Die Studierenden kennen verschiedene Therapieansätze und Konzepte zur Stimmtherapie und Stimmhygiene und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, pädagogische und therapeutische Massnahmen auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen anzupassen und dabei die deren Lebensumstände zu berücksichtigen. Die Studierenden können eine beratende Funktion anderer Professionen in Sprechberufen übernehmen, z.B. von Lehrpersonen. Aus sprecherzieherischer Sicht können sie unterstützende Massnahmen zur Stimpflege treffen. In der Stimmtherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gelingt ihnen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus den Bereichen Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Phoniatrie.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Stimmtherapie und -beratung	Kompetenzen in Atmung, Haltung, Wahrnehmung, Phonation und Artikulation kennen und einsetzen, um Interventionen ableiten zu können	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
-----------------------------	--	--------------	-----------------------------	---------	---	-------	--------------	-----------	------

Komplexes logopädisches Handeln	
Professur	P24C
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen •Anwendung von Wissen und Verstehen •Urteilen <p>Kommunikative Fertigkeiten Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten <p>Selbstlernfähigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen •Anwendung von Wissen und Verstehen •Urteilen •Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	-Zentrale Themen des pädagogischen Handelns
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> -Grundlagenliteratur zu Diagnostik, Beratung und Evaluation -Theorien und Modelle, die Diagnostik bzw. Beratung fundieren -Vertiefte Aneignung und Beurteilung von Diagnostikverfahren und Materialien für ausgewählte logopädische Teilgebiete -Anamnese- und Gesprächsleitfäden -Problembased Learning mit Fällen zu Diagnostik bzw. Beratung -Vorstellung von Evaluationsinstrumenten -Studien zu Diagnostik, Beratung oder Evaluation -Evidence based speech and language therapy -Öffentlichkeitsarbeit -Qualitätssicherung, Qualitätszirkel
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -Kommunikationswissenschaften -Psychologische und pädagogische Beratung -Evaluationswissenschaften -Methodologie

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden können zwischen Beobachtung, Diagnostik und Beurteilung unterscheiden. Sie sind in der Lage Aspekte einer logopädischen Diagnostik wie z.B. Handlungsimmanente Diagnostik, Prozessdiagnostik, Förderdiagnostik, Kausaldiagnostik, Differentialdiagnostik, Verlaufsdagnostik usw. zu unterscheiden und entsprechend Methoden und Ziele bestimmen. Sie kennen Bezugstheorien und –modelle für eine logopädische Diagnostik, wie z.B. die ICF, Spracherwerbtheorien, Aphasiologie, gesellschaftliche Normsysteme, Sprachverarbeitungsmodelle usw., und sie können auf dieser Basis argumentieren und Beurteilungen vornehmen. Sie kennen testtheoretische Grundlagen und können diagnostische Methoden und Instrumentarien für Sprache, Sprechen, Stimme und Schlucken handhaben. Sie können eine logopädische Diagnostik planen, durchführen, auswerten und Ziele, Massnahmen und individuelle Therapiepläne ableiten. Sie können in der aktuellen Praxis gängige Abklärungsverfahren und diagnostische Routinen benennen und beurteilen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassendes handlungsleitendes Wissen zu den jeweiligen logopädischen Kompetenzbereichen sowie über exemplarisch vertiefte Expertise in ausgewählten Bereichen. Sie können individuelle Fähigkeiten und Einschränkungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens differenziert beschreiben, ihre Auswirkungen auf Leben und Partizipation erkennen und Interventionen fach- sowie alltagssprachlich fundiert erklären und begründen.</p> <p>Die Studierenden verstehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Diagnostik, Beratung und Evaluation im klinischen wie kindertherapeutischen Setting sowie in Therapie und Unterricht und können sich an den Prozessen in allen Feldern professionell beteiligen. Die Studierenden verfügen über kommunikative und beraterische Fähigkeiten: Sie können Berichte verfassen, kooperative sowie beratende Gespräche mit Eltern und Angehörigen, Lehrpersonen, Ärztinnen und Ärzten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Ernährungsberatern, Audiologen, Audiologinnen u.a. führen. Sie kennen die Dynamik von Anamnese, Erst- und Beratungs- sowie von Konfliktgesprächen. Sie können diese Kenntnisse gezielt auf ihr logopädisches Handeln anwenden.</p> <p>Die Studierenden verstehen die psychologischen und sozialen Grundlagen für empathisches, kongruentes, vorurteilsbewusstes, machtkritisches und wertschätzendes professionelles Verhalten und wissen, wie sie ihre persönlichen Fähigkeiten daran orientieren können. Sie verstehen rollengebundene Positionen und Aufgaben sowie unterschiedliche Dimensionen institutionellen Handelns.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Arbeit als Logopädin, als Logopäde zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Sie kennen Evaluationsmethoden und -instrumente, können Ansprüche an Evidenzbasierung reflektieren und evaluative Verfahren exemplarisch auf ausgewählte Therapiekonzepte, Rehabilitationssettings oder Unterrichtsentwicklungen anwenden. Sie können Evaluationen und Studien im Hinblick auf die Evidenzstufen beurteilen. Sie kennen im Hinblick auf die Qualitätssicherung der eigenen Arbeit ihre persönlichen Wissensschwerpunkte sowie Desiderate für die künftige Professionalisierung.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Individuelle Vertiefung Modelle und Methoden	Individuelle Vertiefung eines Themas der Modulgruppe in Form einer schriftlichen Arbeitsleistung	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme an einem weiteren Modul der Modulgruppe Komplexes logopädisches Handeln	anderes / zweijährlich im HS und im FS	6er-Skala / Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeitsleistung	P24C
Vertiefung Diagnostik und Evaluation	Diagnostik, Intervention, Evaluation wird für die Weiterentwicklung in der Logopädie an Beispielen vertieft (z.B. LKGSF)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C
Vertiefung Kooperation und Beratung	Kooperation, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit werden an Beispielen vertieft. (z.B. Zusammenarbeit mit Kieferchirurgen etc.)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C

Kontextstudien									
Professur		P24C							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten •Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten •Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten •Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Organisation und Durchführung eines Studienprojektes -Projektentwicklung -management -Individuelle thematische Vertiefung -Selbstorganisierter Seminar- oder Tagungsbesuch -Dokumentation des Studienprozesses -Interdisziplinarität, Transdisziplinarität 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Professionsforschung -Interdisziplinarität 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden setzen sich nach Gesichtspunkten der individuellen professionellen Entwicklung exemplarisch mit einem professionsfeldrelevanten Thema auseinander. Sie sind in der Lage, den eigenen Lernprozess themen- und interessengeleitet zu steuern und sie verfügen über Expertise im gewählten Themas. Die Studierenden verfügen über Einblicke in disziplinäre und professionspezifische Kontexte der Logopädie. Sie sind in der Lage, im Rahmen eines individuellen Studienprojektes ein Thema und einen Handlungs- und Erfahrungsrahmen eigenständig zu erarbeiten. Die Studierenden sind fähig, sich selbst Lernziele zu setzen, den Lernweg zu konzipieren und die Lernergebnisse auszuwerten.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Individuelles Studienprojekt	Konzeptionierung eines Lernweges zu einem gewählten Themenbereich	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	2er-Skala	P24C

Logopädisches Handeln bei Aktivitäts- und Partizipationsbarrieren	
Professur	P24C
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> -Umgang mit Heterogenität -Zentrale Themen des pädagogischen Handelns
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> -Traditionen und Verständnisse von Logopädie, Sprachtherapie, Sprachheilpädagogik -ICF -Überblick zu den Kompetenzbereichen Bereiche Kommunikation, Stimme, Schlucken, Sprechen, mündliche und schriftliche Sprache sowie Zahlenverarbeitung. -Lernprinzipien in Rehabilitation, Therapie, Förderung und Unterricht -Basiskompetenzen zu Diagnostik und Intervention -Kennen, Anwendung und Auswertung von Testverfahren -Ableitung von Therapiezielen/therapeutischen Vorgehensweisen basierend auf der Diagnostik -Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Therapie und Förderung -Exemplarisch vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Therapieansätzen -Vergleichende Betrachtung kindersprachlicher und aphasischer Phänomene, ihrer Auswirkungen und logopädischen Beeinflussung -Therapeutische Grundhaltungen, Beratungsstile -Präventions- und Rehabilitationskonzepte -Einbezug neuester Forschungsergebnisse in den entsprechenden Bereichen
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -(angewandte) Linguistik -Spracherwerbsforschung -Entwicklungspsychologie -Aphasiologie -Neuropsychologie -Sprachdidaktik -Frühpädagogik -Schulpädagogik -Kommunikations- und beraterpsychologie -Gesprächsforschung

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden wissen, wie Sprechen, Sprache, Stimme und Schlucken in Aktivitäten und Partizipation in diversen Lebensphasen und Lebenslagen involviert sind.</p> <p>Sie kennen sprech-, sprach-, stimm- und schluckbezogene Aktivitäts- und Partizipationsbarrieren unterschiedlichster Genese. Sie kennen verschiedene Settings logopädischen Handelns, verstehen und diskutieren theoretische Grundlagen und Modelle für dieses Handeln (z.B. ICF, Sprachhandlungsbegriffe und -theorien, Bildungsbegriffe und -theorien, entwicklungsorientiertes pädagogisches Handeln, Ansätze therapeutischer Beziehungsgestaltung).</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, expressive und rezeptive Fähigkeiten und Barrieren in logopädischer Terminologie zu erfassen und zu interpretieren. Sie kennen für verschiedene Kompetenzbereiche aktuelle Diagnostik- und Therapieverfahren und können individuelle Therapiekonzepte entwicklungsproximal bzw. ursachen- und bedarfsgerecht erstellen. Sie können logopädische Einzeltherapie, unterrichts- sowie alltagsintegrierte Therapieangebote in Ansätzen planen. Sie verbinden die Anwendung sprech- bzw. sprachtherapeutischer Methodik mit metakommunikativen Interventionen und können auf transparente und partizipative Weise den nachholenden Spracherwerb bzw. die Sprachrehabilitation gestalten. Sie wissen um die Beratung von Personen verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft und Identitäten im Hinblick auf ihre sprachliche Entwicklung, ihr sprachgebundenes Lernen und ihre sprachliche Bildung unter Berücksichtigung der jeweiligen Ressourcen und unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlich abgesicherter Wissensbestände.</p> <p>Die Studierenden verfügen über einen theoretisch fundierten und auf praktische Fragestellungen hin ausgelegten Überblick im Umgang mit Instrumenten, Methoden, Modellen und Reflexionskriterien in den logopädischen Aufgabenfeldern (Diagnostik, Therapie, Beratung, Prävention).</p> <p>Die Modulgruppe unterstützt die Studierenden über den Erwerb der fachbezogenen Kompetenzen hinaus im Erwerb und im Aufbau akademischer und berufsfeldbezogener Handlungs- und Ausdrucksformen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Einführung in die logopädischen Kompetenzbereiche	Überblick zu den verschiedenen Kompetenzbereichen: Sprechen, Stimme, Schlucken, mündliche und schriftliche Sprache sowie Zahlenverarbeitung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C
Förder- und Therapiezyklus	Kennen von selbständiger Diagnostik, Planung, Durchführung und Evaluation von Therapie-, Förder- und Rehabilitationsmaßnahmen als Zyklus logopädischen Handelns	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C
ICF und Kooperation	Erarbeitung und Diskussion des Modells der ICF und seiner Relevanz für die Logopädie; Kennenlernen von verschiedenen Kooperationsmodellen und -partnern	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C
Prävention, Diagnostik, Beratung	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	zweijährlich	6er-Skala	P24C

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)**Prävention, Diagnostik, Beratung**

Kenntnis erweiterter Tätigkeitsfelder der Logopädie, u.a. Prävention einschliesslich Anamnese, Screening zur Früherkennung von Kommunikationsbarrieren, Öffentlichkeitsarbeit sowie Information und Beratung